

TraDi

AUSGABE
AUGUST 2025

ALPHORNBÄSERTREFFEN
EIN GENUSS FÜR AUGEN UND OHREN

DIALEKTPREIS 2025
WIR STELLEN DIE GEEHRTEN VOR

BAYERISCHER RUNDFUNK
AUSWIRKUNG GEPLANTER KÜRZUNGEN

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE REISE
UNSERE TRACHTLER AUF HELGOLAND

MITTEILUNGEN DES
BAYERISCHEN TRACHTENVERBANDES



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Musikalischer Genuss für Auge und Ohr: Alphornbläsertreffen	4
Helgoland: eine besondere Reise	9
Die Auswirkung geplanter Kürzungen beim BR	11
Informationen des Bayerischen Trachtenverbandes	16
Hilfe gesucht	17
Flohmarkt in Holzhausen	18
Dialektpreis 2025	19
 Impressum	 26



Unser Team für den TraDi, Anna Felbermeir & Adelheid Bonnetsmüller

Editorial

Liebe Leser, liebe Trachtler!

Der Sommer neigt sich zum Ende. Zeit „Vergelts Gott“ zu sagen - für die vielen erfolgreichen Trachtler- und Gaufeste, für das Zusammenkommen, das Leben unseres Brauchtums und unserer Werte. Dafür, dass bei den Festzügen, die oft reges Interesse in der Bevölkerung hervorrufen, unser schönes Gwand gezeigt wird - und damit Bayern sichtbar wird.

Diese Sichtbarkeit ist keine Selbstverständlichkeit - wie man auch bei den aktuellen Kürzungsplänen des Bayerischen Rundfunks feststellt: viele der traditionellen Mundart-, Musik- und Traditionssendungen sollen gestrichen werden. Damit fällt viel unserer Kultur und unserer bayerischen Lebensweise „hinten runter“ - gerade aufgrund der Tatsache, dass Bayern einen regen Zuzug hat, ist es immens wichtig, unsere Werte (und das was Bayern besonders macht) zu zeigen: nicht nur bei den Festen oder bei Veranstaltungen vor Ort: sondern gerade auch im Fernsehen! Wir hoffen, dass wir hier zu einer guten Lösung mit dem Bayerischen Rundfunk kommen. Ihr könnt im aktuellen TraDi ein Interview zu diesem Thema mit unserem Landesvorsitzenden Günter Frey lesen.

Wir wünschen Euch einen schönen Spätsommer und beginnenden Herbst - genießt die milderen Temperaturen, die bunten Farben und die vielerorts stattfindenden Volksfeste.

Anna Felbermeir und Adelheid Bonnetsmüller

Wenn unzählige Alphornbläser bei herrlichem Wetter in den Alpen zusammenkommen und mit ihren Instrumenten alte Weisen spielen, ist das ein Hochgenuss für Augen und Ohren.

Wir haben uns mit Paul Knoll über die Alphornbläsertreffen im Allgäuer Raum unterhalten: das nächste findet am 14. September im Hahnenkamp statt.

MUSIKALISCHER HOCHGENUSS: ALPHORNBLÄSERTREFFEN





Ein Genuss für Augen und Ohren

ALPHORNBLÄSERTREFFEN

Zur Geschichte

Wo das Alphorn herkommt, weiß man nicht genau, da bereits frühere Kulturen in vielen Ländern fingerlochlose Holztrompeten verwendet haben, u.a. in den Karpaten, in Osteuropa, aber auch in Skandinavien oder sogar in Neuseeland.

Aus der Schweiz, dessen Nationalsymbol das Alphorn ist, wurde berichtet, dass im Jahr 1212 ein Kuhhirte so laut in das Horn geblasen hätte, dass man den Klang noch sehr weit entfernt gehört haben soll - damit habe er vor einem Einfall des Herzogs von Zähringen gewarnt. Diese Begebenheit wurde aber erst im 19. Jahrhundert berichtet. Ebenfalls in Volksüberlieferungen in der Schweiz wird erwähnt, dass das Alphornblasen in manchen Schweizer Gegenden im 14. Jahrhundert als Signalinstrument verwendet wurde. Die erste schriftliche Erwähnung in der Schweiz datiert auf das Jahr 1527. Dazu passt auch die Geschichte, wie sie Paul Knoll bei einem Interview mit dem Regionalsender Allgäu TV erzählte: 1568 wurde das Alphorn in einer Kapelle in Rohrmoos bei Oberstdorf im Allgäu entdeckt und es wurde als Kommunikationsmittel genutzt: die Hirten tauschten sich damit von Alpe zu Alpe aus. Man kann ein Alphorn je nach Landschaft zwischen 5 und 10 km weit hören.

Im 18. Jahrhundert geriet das Alphorn fast in Vergessenheit - was vor allem daran lag, dass es in den Städten als Instrument der „verarmten Bauern“ galt und sogar als „Armenhorn“ verspottet wurde. Die Romantik und der damit einsetzende Tourismus in die Berge und das Interesse für Folklore und alte Bräuche und Traditionen brachte das Alphorn in das Bewusstsein.

Im Allgäu hat - so weiß Paul Knoll - der gebürtige Marktoberdorfer Hermann Regner (1928 - 2008) 1958 im Zug seines Musikstudiums in der Benediktinerabtei in Ottobeuren das Alphorn wieder entdeckt: der sogenannte „Büffel“ - ein Alphorn mit 2,70 Meter Länge, aus Birkenholz geschnitzt und unter anderem mit Bast umwickelt.

Zum Instrument

Das Alphorn gehört instrumentenkundlich zu den Blechblasinstrumenten, obwohl es überwiegend aus Holz gefertigt wird: das liegt in der Anblastetechnik begründet.

Da das Alphorn weder Klappen, Züge noch Ventile besitzt, ist es auf die Naturtonreihe beschränkt. Geübte Spieler können bis zu 16 Töne der Naturtonreihe erreichen. Die Naturtonreihe ist eine nach aufsteigender Tonhöhe angeordnete Reihe von Tönen, die nur durch unterschiedliches Anblasen hervorgebracht wird. Je nachdem wie angeblasen wird, entstehen unterschiedliche stehende Wellen im Instrument, die dann den Ton erzeugen.



Alphornbläsertreffen

Wer einmal das Vergnügen hatte, mehrere Alphornbläser zusammen blasen zu hören, weiß was für ein besonderes Klangerlebnis ein solches Zusammenspiel ergeben kann! Früher gab es jeweils jährliche Treffen, die der "Arbeitskreis Alphornblasen im Allgäu", dessen 1. Ansprechpartner und musikalischer Leiter Paul Knoll ist, organisiert hat und bei denen ca. 300 Alphornbläser aus dem Allgäu, Oberbayern und Tirol an wechselnden Orten zusammen kamen. Durch Corona und die immer schwierigeren Auflagen ist es leider inzwischen kaum mehr möglich, solche Treffen zu veranstalten. Im Jahr 2022 fand das letzte Alphornbläsertreffen statt: damals hat man die Gelegenheit genutzt,

sich an das 100-jährige Gründungsjubiläum der Wertacher Trachtler „anzuhängen“. Damals kamen mehr als 200 Alphornbläser aus 40 Gruppen zusammen. Dabei wurden auch fünf Stücke zusammen gespielt: ein Ereignis, dass bei den anwesenden Gästen lange im Gedächtnis geblieben ist!

Heutzutage treffen sich die Alphornbläser der „Euregio Alphorngruppe Via Salina“ vor allem bei den Auftritten zur „Bergla Kirbe“ am Fellhorn bei Oberstdorf: diese findet in der Mitte des Alpsommers statt. Früher haben die Bauern, die ihr Vieh auf den Alpen hatten, ungefähr in der Mitte des Alpsommers nach diesem geschaut und die Gelegenheit genutzt, um ein Feschkle zu machen: die „Bergla Kirbe“, die auch





heute noch stattfindet: nach einem von den Alphornbläsern gestalteten Gottesdienst finden den ganzen Tag über Auftritte und nachmittags ein gemeinsames Konzert statt.

Ein zweites Mal kommen die Alphornbläser der „Euregio Alphorngruppe Via Salina“ zur „Äpler Letze“ zusammen: diese findet im Jahreswechsel an der Kanzelwand (Vorarlberg), am Tannheimertal-Hahnenkamm (Tirol) und am Fellhorn (Allgäu) statt. Dort kann man 20 bis 35 Alphornbläser den ganzen Tag über genießen. Zur „Äplerletzte“ kommt man traditionell dann zusammen, wenn das Vieh nach dem Viehscheid oder Alpabtrieb wieder im Tal angekommen ist und die Bauern sich auf den Alpen treffen, um zusammenzuräumen. Dort gibt es dann die „Äplerletzte“ - das letzte Essen auf der Alpe. In diesem Jahr findet es am 28. September ab 10:00 Uhr statt.

Heuer findet am **14. September ein Alphornbläsertreffen** am Hahnenkamm statt: am vormittag gibt es einen Gottesdienst, gefolgt mit Unterhaltungsmusik mittags und einem Konzert mit der „Euregio Alphorngruppe Via Salina“ und den „Goisler“ Argental-Gestratz aus dem Westallgäu ab 14:30 Uhr.

Die Äplerletzte 2026 findet am 27.09.2026 am Hahnenkamm bei Reute statt.

Nähere Infos gibt es auf der Webseite <https://www.euregio-via-salina.de/page.cfm?vpath=alphorngruppe>

Unser Interviewpartner

Paul Knoll ist musikalischer Leiter der „Euregio Alphorngruppe Via Salina“: ein Zusammenschluss von Alphornbläsergruppen entlang der alten Salzstraße. Die „Euregio Alphorngruppe Via Salina“ gibt es seit 25 Jahren. Seit 40 Jahren besteht der „Arbeitskreis Alphornblasen im Allgäu“, dem Gruppen aus dem Allgäu, aus Oberbayern und dem Tirol angehören. Hier ist Paul Knoll ebenfalls 1. Ansprechpartner und musikalischer Leiter.

ADELHEID BONNETSMÜLLER

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Eichenlaub“ Schönau

adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern





HELGOLAND: EINE BESONDERE REISE

Ein unbe-
dachter (?)
Spruch unseres
Ministerpräsidenten
besorgte fünf Trachtlern
aus dem Oberen Lechgau - da-
runter auch unser Landesvorsit-
zender Günter Frey - eine kurze Reise
auf die einzige deutsche Hochseeinsel
Helgoland. Dort gab es nicht nur gute Ge-
spräche und eine tolle Landschaft zu bewun-
dern, sondern man kam auch in den Aus-
tausch mit der Trachtlergruppe Helgoland.



Kurzer Halt bei der Langen Anna.

v.l. Gerhard Pichler, Vanessa Scharf, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Tatjana Scharf, Leo Breyer sowie Günter Frey (Foto: Gerti Schörder – nonstopnews).



Eine besondere Reise

UNSERE TRACHTLER AUF HELGOLAND

Der Länderfinanzausgleich sorgt immer wieder für Diskussionen und hat jüngst zu einer frohen Reise durch die Republik gesorgt. Als nämlich im Februar diesen Jahres Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder erklärte, dass aufgrund der hohen Zahlungen Bayerns für den Länderfinanzausgleich eigentlich die Inseln Sylt und Helgoland dem Freistaat Bayern gehören müssten, da kam prompt eine Einladung aus dem hohen Norden.

So lud die Insel Helgoland den Bayerischen Ministerpräsidenten mit fünf Vertretern des Bayerischen Trachtenverbandes aus den Reihen des Oberen Lechgauverbandes zu einem Besuch und Dialog ein.

Die Begleitung des Ministerpräsidenten übernahm Landesvorsitzender Günter Frey vom Bayerischen Trachtenverband mit einem Trachtler-Quartett aus dem Trachtenverein Hopferau bei Füssen. Die Trachtler zeigten sich beeindruckt von den landschaftlichen und touristischen Angeboten der Insel Helgoland und vom Reiseweg dorthin. „Auch mit den Leuten vor Ort haben wir uns gut verstanden, Helgoland ist wirklich eine Reise wert“ – so Günter Frey abschließend.

ANTON HÖTZELSPERGER

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Daxenwinkler“ Atzing

anton.hoetzelasperger@trachtenverband.bayern



BR Heimat ist von den Kürzungen nicht betroffen, im Bayerischen Fernsehen dagegen sieht es anders aus: hier kommt es zu massiven Kürzungen.

Interview mit Günter Frey

DIE AUSWIRKUNG GEPLANTER KÜRZUNGEN BEIM BAYERISCHEN RUNDfunk

In der Presse, im Internet sowie in den Sozialen Netzwerken konnte man von Kürzungen beim Bayerischen Rundfunk lesen. Diese geplanten Kürzungen/Streichungen beim BR, insbesondere beim Bayerischen Fernsehen, machen nicht nur uns Trachtlern schwer zu schaffen. Sendungen, die uns wichtig sind, werden nicht mehr gesendet oder erst gar nicht produziert. Anna Felbermeir hat dazu den Vorsitzenden des Bayerischen Trachtenverbandes, Günter Frey, befragt.

Welche Veränderungen gibt es auf BR Heimat und welche im Bayerischen Fernsehen?

Im Hörfunkbereich werden von zehn Hörfunkwellen vier eingestellt (BR24 live, BR Verkehr, BR Puls und BR Schlager). Bei einem ersten Gespräch am 24. Juli im BR, wurde uns mitgeteilt, dass es im Bereich des BR Heimat keine Veränderungen im Zuge der Einsparungen geben werde.

Im Bayerischen Fernsehen sieht es dagegen anders aus: Die Produktion des „Komödiensattel“ wurde bereits eingestellt. Nach Bekanntwerden im Herbst des vergangenen Jahres, haben wir uns mit einem

„**Fernsehformate und Sendungen, die uns Trachtlern und Musikanten wichtig sind, werden weniger und verschwinden.**

Günter Frey
Landesvorsitzender

Schreiben an den BR gewandt, leider ohne positives Ergebnis. Das „Advent- und Weihnachtssingen“ wird ersatzlos gestrichen. Der „Wiesenfrühschoppen im Traditionszelt“ wird von drei auf eine Sendung gekürzt. Auch „Blasmusik durch Bayern“ soll eingestellt werden. Das „Trachtler- und Musikantentreffen“ wird einmal pro Jahr beibehalten. „Zammgspuit“ bleibt unverändert bei drei Sendungen im Jahr. „Musi und Gsang im Wirtshaus“ wird ersatzlos gestrichen (bisher dreimal im Jahr). „Wirtshausmusikanten beim Hirzinger“ wird von vier auf eine Sendung gekürzt. Und „Stofferl Wells Reisen“ wurde ebenfalls ersatzlos gestrichen.

Dagegen erfahren „Musik in den Bergen“ und „Brettlspitzen“ eine Aufwertung. „Musik in den Bergen“ wird von drei auf fünf Sendungen erhöht inklusive der Weihnachtssendung, Brettlspitzen wird von vier auf acht Sendungen verdoppelt.

Heißt das nun, dass der Bayerische Rundfunk immer weniger „bayrisch“ ist?

Darüber zu urteilen, ob der Bayerische Rundfunk immer weniger bayrisch ist, steht mir nicht zu. Ich kann jedoch feststellen, dass Fernsehformate und Sendungen, unserer bayerischen, kulturellen Werte, welche nicht nur uns Trachtlern und Musikanten wichtig sind, weniger werden und verschwinden.

Die Präsenz von Volksmusik, Brauchtum und Tracht im Bayerischen Fernsehen ist besonders wichtig, da hier ein authentisches Bild von Bayern in Deutschland und der Welt gezeigt wird. Wir sind stolz auf unsere Heimat Bayern und unser gelebtes bayerisches, kulturelles Erbe, um das uns die ganze Welt beneidet. Dieses kulturelle Erbe muss sich auch im Programm des BR wiederfinden.

„Gerade die Präsenz von Volksmusik, Brauchtum und Tracht im BR unterscheidet den Sender von anderen Rundfunkanstalten in Deutschland und zeigt ein authentisches Bild von Bayern.“

Günter Frey
Landesvorsitzender

Sind es nicht gerade diese Fernsehformate und Sendungen, welche unseren Bayerischen Rundfunk von anderen Rundfunkanstalten in Deutschland unterscheidet? Wenn wir diese reduzieren oder gar verlieren, verlieren wir unsere Identität und der Bayerische Rundfunk wird zu einem beliebigen Sender. Ein Sender ohne Identität und ohne Seele!

Günter, woher hast du von den Kürzungen des BR erfahren?

Mit einem Hinweis unserer Landesschriftführerin, Anfang Juli, während meines Urlaubes. Der Zeitpunkt, an dem sich die Kürzungen offenbarten, kommt den Befürwortern sehr entgegen. Während der Urlaubszeit ist es sehr schwer, Mitglieder, Partnerverbände oder Menschen, die uns unterstützen würden, zu mobilisieren.

Vielleicht rechnen die Befürworter damit, dass sich evtl. Widerstände bis zum Ende der Urlaubssaison aufgelöst haben? Dies wird jedoch nicht der Fall sein.

Wie nahmen die Vertreter beim BR die Tatsache auf, dass uns Trachtlern die kulturelle Identität und der Erhalt traditioneller Bräuche sehr wichtig sind?

Sie hatten schon Verständnis für unser berechtigtes Anliegen. Allerdings waren unsere Ansprechpartner nicht die Entscheidungsträger, welche diese Streichungen zu verantworten haben.

Wir haben von der ersten Minute an klargemacht, dass der Bayerische Trachtenverband mit der vorgesehenen Streichung des Komödienstadels und der Reduzierung der Volksmusik, zu Gunsten von volkstümlicher Musik und Schlager, im Bayerischen Fernsehen nicht einverstanden ist!

„Ich gehe davon aus, dass wir eine gute Lösung für die derzeit bestehenden Differenzen finden werden.

Günter Frey
Landesvorsitzender

Wie wird künftig die Zusammenarbeit des Bayerischen Rundfunks mit dem Bayerischen Trachtenverband aussehen?

Im Bereich des BR Heimat werden wir, davon gehe ich aus, nach wie vor sehr gut zusammenarbeiten. Bei unserem Gespräch mit dem BR (vom 24. Juli) haben wir bereits einige Projekte für 2026 und 2027 besprochen und auf den Weg gebracht.

Für den Bereich des Bayerischen Fernsehens glaube ich, dass die Verantwortlichen im BR unseren Widerstand sicherlich als berechtigte Wahrnehmung unserer Interessen anerkennen. Gerade in den letzten Jahren, auch durch unsere Mitwirkung bei Großveranstaltungen, gab es eine sehr gute Zusammenarbeit. Für die derzeit bestehenden Differenzen werden wir sicherlich eine gute Lösung finden.

Sind künftig noch Sonderprojekte, evtl. Volksmusik mit Kindern, möglich?

Ja, hier gibt es z.B. einen interessanten Vorschlag zu einem Sonderprojekt unseres Vorsitzenden des Sachausschusses Volkslied und Volksmusik, Leonhard Meixner. Mehr will ich hier aber noch nicht verraten, dazu ist es noch zu früh.

„Junge Volksmusik“ soll junge Leute erreichen – wie stellt sich der BR die Umsetzung vor?

Zunächst muss der Begriff „Junge Volksmusik“ geklärt werden. Ich verstehe darunter junge Menschen, die traditionelle Volksmusik machen. Andere verstehen darunter, den Mix aus moderner Musik mit traditioneller Volksmusik. Auch Tradimix, Volxmusik o.ä. genannt! Auch diese Musik hat ihre Berechtigung und ihren Platz. Sie kann und darf traditionelle Volksmusik bei Trachtenveranstaltungen jedoch nicht ersetzen.

Ich würde mir wünschen, daß die Verantwortlichen im BR Trachtenfeste und Volksmusikveranstaltungen vor Ort besuchen: Tracht und Volksmusik ist jung und schneidig - und hat es verdient, auch im BR Fernsehen vertreten zu sein.

Günter Frey
Landesvorsitzender

Auch junge Volksmusikanten nutzen, nach Information des BR, heute schon Social Media als Plattform. Dies könnte und sollte nach Meinung des BR ausgebaut und verstärkt werden. Diesen Wunsch kann ich sehr gut mittragen. Das darf jedoch nicht dazu führen, dass junge Volksmusikanten aus dem (linearen) Fernsehen verschwinden.

Ich würde mir wünschen, dass die Verantwortlichen im Bayerischen Fernsehen Trachtenfeste und Volksmusikveranstaltungen vor Ort besuchen. Sie würden sehr schnell feststellen – Tracht und Volksmusik ist jung und schneidig! Sie haben es verdient auch im (linearen) Fernsehen vertreten zu sein!

Das Thema der BR-Kürzungen ist für uns Trachtler enorm wichtig. Das ist für uns ein Grund, dran zu bleiben.

ANNA FELBERMEIR

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Ilmtaler“ Pfaffenhofen
anna.felbermeir@trachtenverband.bayern



Festschriften, Chroniken, etc.

ABLIEFERUNG VON PFLICHTEXEMPLAREN AN DIE STAATSBIBLIOTHEK

Wie in der Vergangenheit, erfolgt auch dieses Jahr wieder der Hinweis für alle Vereine, die eine Festschrift oder andere Druck-Erzeugnisse erstellt haben, dass sie lt. „Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren“ verpflichtet sind, zwei Exemplare an die Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München zu senden. Dies gilt auch für Gauchroniken und andere Veröffentlichungen. Gemäß o.g. Gesetz hat dies innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen des Textträgers zu erfolgen.

Der Gesetzestext kann gerne bei mir per Email: hildegard.hoffmann@trachtenverband-bayern.de angefordert werden.

Falls gewünscht wird, dass Festschriften u.a. Druck-Erzeugnisse der Allgemeinheit frei zugänglich im Internet (Seite der Staatsbibliothek) zur Verfügung gestellt werden, ist ein Hinweis an die Staatsbibliothek erforderlich, dass Einverständnis mit der Digitalisierung besteht.

Für das Archiv des Bayerischen Trachtenverbandes in Holzhausen müssen zwar keine "Pflicht"-Exemplare abgeliefert werden, dennoch würden sich bestimmt auch nachfolgende Generationen freuen, wenn hierfür ebenso eine Ausgabe jeder Veröffentlichung zur Verfügung gestellt werden würde um somit den eigenen Bestand laufend zu erweitern.

Gerne übernehmen die Vorstandsmitglieder des Verbandes bzw. die Geschäftsstelle in Holzhausen die Weiterleitung an

HILDEGARD HOFFMANN
Landesschriftführerin

Info aufgrund vielfacher Nachfragen

REGELUNG ZUM MITFÜHREN VON TASCHENMESSERN

Messer und sogenannte Fuhrmannsbestecke sind Symbol für Tradition und kulturelle Identität. Sie sind täglicher Begleiter und gehören seit Jahrhunderten zur Tracht und den Menschen. Spezielle Taschenmesser gibt es zur Tracht, die in einer Tasche, z. B. Hosentasche, mitgeführt werden.

Ein generelles Messerverbot gibt es nicht. Die bestehende Regelung, dass das Tragen und Mitführen von Messern u.a. auch im Zusammenhang mit Ausübung der Brauchtumspflege erlaubt ist, gilt nach wie vor.

Der Bayerische Trachtenverband begrüßt das Verbot des Mitführens von Messern in sogenannten Messerverbotsszonen, welche an besonders gefährdeten Orten, wie z.B. Bahnhöfen erlassen werden können. Ein Messerverbot für besonders große Veranstaltungen (wie z.B. das Oktoberfest) trägt der Bayerische Trachtenverband ebenfalls in vollem Umfang mit. Diese Einzelfall-Regelungen zu beachten, ist wichtig für ein gutes Miteinander.

Fazit: Ein grundsätzliches Verbot für das Tragen von Trachtemessern gibt es in Deutschland nicht.

ANNA FELBERMEIR
Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit



Wir brauchen Hilfe

HANDWERKER GESUCHT!

Im Trachtenkulturzentrum sollen der Augustiner Stadl und ein Teil des Bildungshauses neu geweißelt werden.

Dafür suchen wir in der Zeit vom Dienstag, 23. bis Freitag 26. September 2025 4 bis 8 Personen.

Wer sich eine Unterstützung in Holzhausen vorstellen kann, bitte bis 18. September in der Geschäftsstelle melden. 08741/94977112 oder info@trachtenverband.bayern



3. HOLZHAUSENER FLOHMARKT

ALTES · ALLTÄGLICHES · SELTENES

Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Information für Standbetreiber auf
www.trachtenverband.bayern

7. SEPTEMBER 2025
10 - 16 UHR

**TRACHTENKULTURZENTRUM
HOLZHAUSEN**



Bayerischer Trachtenverband
Holzhausen 1 | 84144 Geisenhausen
08741/94977120 | www.trachtenverband.bayern

Einsatz für unsere Mundart

DIALEKTPREIS 2025

Dialekt bassd - Dialekt ist die Sprache unserer Heimat und vermittelt das Gefühl, verstanden zu werden.

Albert Füracker
Finanz- und Heimatminister

Füracker dankt allen, "die sich für Dialekt einsetzen"

„Dialekt 'bassd' – daher zeichnen wir heute zum siebten Mal herausragende Persönlichkeiten aus, die sich in besonderer Weise um den Dialekt verdient gemacht haben [...] Dialekt ist die Sprache unserer Heimat und vermittelt das Gefühl, verstanden zu werden. Zudem ist die Vielfalt der Dialekte Teil unseres kulturellen Erbes und prägt unsere regionale Identität. Daher ist das Engagement für die Stärkung und Bewahrung unserer Dialekte in Bayern besonders wichtig. [...] Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die sich für unsere Dialekte einsetzen und für die Dialekte selbstverständlich sind – das macht unsere Heimat Bayern lebendig! Und natürlich gratuliere ich den heutigen Preisträgerinnen und Preisträgern – sie sind die Botschafterinnen und Botschafter unserer bayerischen Sprachvielfalt!“, freute sich Finanz- und Heimatminister Albert Füracker bei der Preisverleihung am Donnerstag, 17. Juli auf der Kaiserburg in Nürnberg.

Der vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat seit 2017 verliehene und mit je 1.000 Euro dotierte „Dialektpreis Bayern“ würdigt besondere regionale Verdienste im Bereich der Dialektpflege und Dialektforschung. Pro Regierungsbezirk ist jährlich eine Auszeichnung vorgesehen, zusätzlich gibt es einen Preis für die sudetendeutsche Mundartpflege und den „Dialektpreis Jugend“. Die Vorschläge für die Preisträgerinnen und Preisträger werden grundsätzlich im Vorfeld von den bayerischen Bezirksheimatpflegerinnen und Bezirksheimatpflegern eingereicht.



Die Theatergruppe aus Altusried wurde mit dem Dialektpreis geehrt.

Theatergruppe Altusried ausgezeichnet

Für den Bezirk Schwaben wurde die Theatergruppe des Trachtenvereins „Koppachtaler“ Altusried e.V. ausgezeichnet. Aus der Laudatio: „Die Theatergruppe des Trachtenvereins „Koppachtaler“ Altusried e.V. begeistert seit Jahrzehnten ihr Publikum im „Allgäuer Theaterkästle“. Alle zwei Jahre heißt es: Vorhang auf für ein neues Stück – mal deftig-bayerisch à la Ludwig Thoma, mal märchenhaft mit Jim Knopf oder Dornröschen.

2024 wagte sie sich an ein besonderes Projekt: Aus dem Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ wurde, unter der Regie des renommierten Allgäuer Komponisten Christian Ludwig Mayer, ein witzig-skurrielles Musical in Allgäuer Mundart. Kinder und Erwachsene standen gemeinsam auf der Bühne und sorgten für zauberhafte Unterhaltung – ganz im Klang des heimischen Dialekts.“ Die beiden Vorstände Markus Weirather und Florian Aicher sowie eine Abordnung der Theatergruppe nahmen in Nürnberg den Preis persönlich entgegen und hoben in ihrer Danksagung die besonderen Verdienste von Christian Ludwig Mayer um das Theaterspiel bei den „Koppachtalern“ hervor.

Dialektpreis Jugend zum zweiten Mal verliehen

Zum zweiten Mal wird 2025 zusätzlich der mit je 1.000 Euro dotierte „Dialektpreis Jugend“ verliehen. Dafür konnten sich junge Menschen im Alter von 10 bis 27 Jahren beim Heimatministerium bewerben. Dieses Jahr erhalten den ‚Dialektpreis Jugend‘ die Musikerin Sophie Ermeier, die Musikgruppe Luegstoia C und die Chorklasse 5c der Realschule Arnstorf (Ndb.), die ganz selbstverständlich und natürlich im Dialekt musizieren. Bei der aktuellen Aktion „#Dialektbassd“ werden wöchentlich kurzweilige Dialekt-Reels mit Dialektsprecherinnen und Dialektsprechern auf dem Instagramkanal des Heimatministeriums gepostet. Die Reels zeigen Dialekt von unterschiedlichen Seiten: von emotional über spielerisch bis hin zu wissenschaftlich. Alle bisher veröffentlichten Reels sowie #DialektErklärt-Videos mit der Sprechwissenschaftlerin Stefanie Prochazka und Informationen zur Aktion stehen auf www.dialektbassd.de zur Verfügung.

„**Die Vielfalt der Dialekte sind Teil unseres kulturellen Erbes und prägen unsere Identität.**

Albert Füracker
Finanz- und Heimatminister

Weitere Geehrte

Außerdem wurde aus Oberbayern Norbert "Williams" Fändrich für den "boarischen Blues", den er mit seiner Band "Williams Wetsox" seit 1979 spielt, geehrt. Für Niederbayern wurde Kabarettist Martin Frank, aus der Oberpfalz das Trio "Bauernseufzer" – ein Mix aus Couplet, Kabarett und traditioneller Wirtshausmusik – aus Oberfranken der Filmemacher und Aufnahmeleiter Michael von Hohenberg, aus Mittelfranken Kolumnist Klaus Schamberger, der vielen wohl auch durch das "Gschmari zum Wochenende" im BR bekannt ist sowie aus Unterfranken die Dialektgruppe der WeinKulturGaden Thüngersheim, die sich für den Erhalt der regionalen Mundart stark macht, ausgezeichnet. Den Preis für die Sudetendeutsche wurde an Angela Zumstein ausgehändigt: Minister Füracker bezeichnete sie als "lebendiges Sprachgedächtnis des Braunauer Ländchens." Der Sonderpreis ging an das Projekt "Fränggische Bibl - des neue Tedsamend", das unter Leitung von Pfarrer Claus Ebeling in vierjähriger Arbeit das Neue Testament ins Fränkische übertrug.

Michala Hof (Altusried),
Presseerklärung Heimatministerium, Adelheid Bonnetsmüller

1. LANDESBALL DES BAYERISCHEN TRACHTENVERBANDES



Maschant Tanzlmusik

- » **19:00 Musi & Gsang**
„De junga Oidboarischen“
- » **20:00 Volkstanz**
Maschant Tanzlmusik &
Oberlauser Tanzlmusi
- » Auftritte von Gaugruppen
aus dem Bayerischen
Trachtenverband



De junga Oidboarischen



Oberlauser Tanzlmusi

VORVERKAUF

bis 30. April Verkauf über Gau-
vortänzer/-vorplattler oder Sachgebiet
„Volkstanz und Schuhplattler“ im Bayerischen Trachtenverband
ab 1. Mai freier Vorverkauf über Eventim
Restkarten an der Abendkasse erhältlich
Kartenpreis 10€

18. OKTOBER 2025
FESTSAAL STADTTHEATER INGOLSTADT

www.trachtenverband.bayern



UNSER

SEMINARPROGRAMM 2025

In unserem Seminarprogramm 2025 findest du ein vielfältiges Angebot rund um Handwerk, Vereinsleben oder Jugendarbeit. Mit Sicherheit ist für jeden was dabei!

Und das Schönste an unseren Seminaren in Holzhausen: du lernst viele nette Trachtler kennen, kannst dich austauschen und bringst garantiert viele neue Ideen für dein Hobby, deinen Verein oder deine Arbeit mit nach Hause - und gewinnst Freunde.

Hier findest du mehr Informationen:

<http://www.trachtenverband-bayern.de/verband/jugend/seminarprogramm.html>



SEMINARPROGRAMM
2025



Informiert bleiben über die Arbeit des Bayerischen Trachtenverbandes - bleib am Ball!

NEWSLETTER

Seit Januar 2024 gibt es einen regelmäßigen Newsletter des Bayerischen Trachtenverbandes: dort bekommt ihr ungefähr alle zwei Monate per Mail Informationen über alles, was in Holzhausen und im Bayerischen Trachtenverband passiert.

Abonnieren könnt ihr den Newsletter hier:

Anmeldung Newsletter

WHATSAPP-Kanal

Seit Ende letzten Jahres gibt es außerdem unseren WhatsAppKanal. Über diesen werdet ihr beispielsweise informiert, wenn ein neuer TraDi zur Verfügung steht oder Veranstaltungen geplant sind. Abonnieren könnt ihr den Kanal hier:

WhatsApp-Kanal abonnieren

Nicht vergessen! Glocke drücken, damit ihr nichts verpasst!

Alle Termine auf einen Blick!

ABONNIERBARER BTV-KALENDER

„Da wäre ich auch gern hingegangen, hab's aber irgendwie nicht mitbekommen" - so oder so ähnlich hat sich sicher jeder von uns schon mal geäußert, wenn man eine Veranstaltung verpasst hat.

Damit das nicht mehr passieren kann, haben wir für euch jetzt die perfekte Lösung: die Termine des Bayerischen Trachtenverbands als abonnierbarer Kalender - für Handy, Tablet oder PC.

Und so einfach geht's:

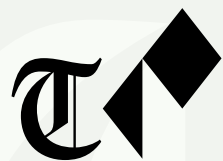
Auf den Link klicken, Datei downloaden und bei der Frage „in meinen Kalender importieren" auf „ja" klicken. Das Abo kannst du natürlich auch jederzeit wieder abbestellen (wir sehen nicht, wer den Kalender abonniert hat).

Folgende Termine werden dir dann in deinem Kalender angezeigt:

- » Veranstaltungen wie unser Adventsmarkt, Flohmarkt, Kunst & Garten etc. im Trachtenkulturzentrum
- » Lesungen usw. im Café Komod
- » Besondere Veranstaltungen im Trachtenkulturmuseum
- » vereinzelte, wenige weitere Termine, die im Jahreslauf für alle Trachtler wichtig sind (siehe auch Terminübersicht auf S. 17).

Link zum Kalender:

<https://calendar.google.com/calendar/ical/bayerischer.trachtenverband%40gmail.com/public/basic.ics>



Trachten Kultur Museum

Do | Fr 13.00 - 17.00 Uhr
Sa | So 12.00 - 17.00 Uhr
Feiertag 12.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Café Komod
Im Winter (bis Ostern): So 14-18 Uhr
Ab Ostern: Sa, So und Feiertage 14.00 - 18.00 Uhr
Weitere Öffnung auf Anfrage

Erwachsene 4 €
ab 16 Jahren, unter 16 Jahren freier Eintritt

Gruppen 3 €/Person
ab 10 Personen

ermäßigt 3 €/Person
Senioren, Schwerbehinderte, Schüler,
Studenten, Auszubildende

Führungen 40€/Gruppe
max. 15 Personen/Gruppe; Führungen bitte im Büro anmelden
(08741/94977120)

freier Eintritt für Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte bzw. der JuLeiCa



HEIMAT- UND TRACHTENBOTE

Der Heimat- und Trachtenbote ist das offizielle Mitteilungsorgan des Bayerischen Trachtenverbandes. Er enthält Nachrichten aus den Gauverbänden und Vereinen sowie Nachrufe, Gratulationen und anstehende Termine.

Er erscheint jeweils zum 1. und 15. eines Monats. Der Bezugspreis liegt derzeit bei 36,00 EUR/Jahr im Einzelbezug.

Im Sammelbezug (ab 5 Exemplare) 26,40 EUR/Jahr (ab 2025).

Bei Interesse reicht eine Email an redaktion@trachtenverband.bayern

HINWEIS ZUM TRADI

Wer per E-Mail oder WhatsApp-Broadcast informiert werden will, wenn ein neuer **TraDi** zur Verfügung steht, kann sich gerne bei adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern melden.

IMPRESSUM

Der „TraDi“ ist das digitale Berichtsmedium des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen.

Erscheinungsweise: jeweils zum Anfang eines Monats. Verantwortlich: Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit im Bayerischen Trachtenverband, Leitung: Anna Felbermeir. Für den Satz verantwortlich: Adelheid Bonnetsmüller. Erreichbar unter tradi@trachtenverband.bayern

Veröffentlicht auf der Webseite des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., www.trachtenverband.bayern

Rechte an Bildern und Texten liegen wo nicht anders gekennzeichnet beim Bayerischen Trachtenverband e.V.

Das Verwenden von Bildern und Texten aus dem „TraDi“ sowie Nachdruck einzelner Passagen oder ganzer Texte und/oder Bildern ist ausdrücklich nur mit Erlaubnis des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. gestattet!

